

Den Herzog beunruhigte die Nachricht von 1163. den Parteiungen, ⁴⁹⁴) die sich hie und da in Bayern aufwarfen, und eilte dem Lande zur Hülfe. Es ist vergessen worden, was er zur Herstellung des Friedens gethan hat, und man weis nicht, ob er in der Fehde seines Oheims mit dem Pfalzgrafen von Tübingen, oder in den Drangsalen, welche über das Erzstift Salzburg ergiengen, ⁴⁹⁵) oder in den Irrungen mit Oestreich sich zum Vermittler erboten; und ob seine Vermittlung von Wirkung und Dauer gewesen. Denn im Hornung 1164. dieses folgenden Jahrs erschien er schon wieder bei öffentlichen Angelegenheiten in Sachsen. ⁴⁹⁶) Es ist auch möglich, daß die große Mishellung zwischen Albert dem Bischof von Freysingen und dem Kastenvogt dieses Hochstifts, Otto dem Pfalzgrafen von Wittelsbach, durch ihn gestillt worden ist. Denn seit langer Zeit hatten die Pfalzgrafen ihre Forderungen, die sie an die Erbrechter und Leibeig-

§ 5

ne

494) Helmold in chron. Slav. c. 93. dux vero ordinatis rebus in Saxonia, profectus est in Bavariam, ut fedaret tumultuantes et faceret iudicium iniuriam patientibus.

495) biographus S. Eberhardi ap. Canisium in antiqq. lectt. III. p. 303. Castrum episcopii vir clarissimus Ottacher marchio eadem tempestate obsederat, ministerialem ecclesiae praefectum oppido persequens. Aliena res. Quam diutinum ecclesiae vel etiam perpetuum capto oppido malum veniret!

496) Helmold. l. c. c. 94. et vacavit sedes (Lubecensis) usque in Cal. Februarias, eo quod dux abesset et expectaretur eius sententia. Et lib. II. c. 1. Compositis ergo rebus in Bavaria Henricus Leo reversus est in Saxoniam et accersito Lubecensi clero dedit eis pontificem Cunradum abbatem cet.